

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 6 (1901)

Heft: 6

Artikel: Ein Ehevertrag aus dem Jahre 1645

Autor: F.J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-895304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ammann und Geschworne und die Gemeinde Safien versprechen ein Schirm- unv Geleitgeld von 5 Pfund billian jährlich, das sie bisher an das Kloster Räzis gezahlt haben, auch an die Herrschaft Räzüns zu bezahlen, wenn diese es an sich bringe, und sodann für diese 5 Pfund und 4 Pfund Geleit und Schirmgeld, die sie jetzt schon an die Herrschaft (Räzüns)¹⁸⁾ zahlen, einen einheitlichen Brief von 9 Pfund auszustellen. Sie versuchen hier auch die Schirmvogtei abzuändern, doch um dieses zu verstehen, müssen wir näher auf die Vogtei Safien eintreten.

Hier genügt es, konstatiert zu haben, wie die Safier Erbpachtbauern, wo sie Unterstützung finden, die alten Lehensverhältnisse zu umgehen versuchen.

Ein Ehevertrag aus dem Jahre 1645.

„Ehen werden im Himmel geschlossen“, sagt ein altes Sprichwort und gewiß hat Gott Amor seit undenklichen Zeiten die Herzen zweier Liebenden zusammengeführt.

Dies hinderte aber die Eltern der jungen Leute, welche dem ehelichen Bund miteinander zu schließen sich versprachen, nicht, vorgängig diesem ernsten Schritt, über Aussteuer, Morgengabe und dergleichen Dinge, vor Zeugen einen förmlichen Vertrag abzuschließen.

Ein derartiger Heiratsbrief fand sich beim Abbrechen eines alten Getäfels vor und wurde uns durch Herrn Schreinermeister Benedikt Hartmann zum Abdruck in diesem Blatt gütigst überlassen.

Heiratsbrief

endtzüschend dem edeln, vesten junckher Julius de Coray vnnd der vil ehren vnnd fugenſamen jungſrawen Anna von Montalto
1645.

In dem namen der heiligen unzertheilten dreyfaltigkeit Gott, vatter, sohn und heiliger geist, als anfang, mittel vnnd end alleß gueten. Amen.

Kündt vnnd oſenbar vnnd zu wüzen ſehe allermenglichen mit diſem gegenwertigen brieff, daß dem allmächtigen Gott gefallen, den ehestandt ſelbz aufzusezen, geſegnet vnnd allen menschen, die darzue taugentlich, zu halten gebotted zu lob vnnd ehr ſineß heiligen namenß vnnd zu mehrung der heiligen cristenheit. Auch zu ſonderer pflanzung weiterer liebevnnd fründſchafft, fo ist eß entzwischen dem edeln vesten herren Hauptman Johā de Coray, an statt vnnd in nammen ſineß lieben sohns. July de Coray an einem, ſodan dem hoch vnnd wohlgeachten, edeln, vesten,

¹⁸⁾ Kauf von Safien durch die Von Wäzüns 1383.

fürnemmen und wÿsen herren Giulio von Mondalta, der zeit amman der Freyen zue Lax, an staht vñnd in nammen seiner vil ehren vñnd tugenreichen jungfrau tochter, mit nammen Anna von Mondalta, an dem andern theil, mit wüßen und willen beider seits negsten bluetßverwandten, wie hernach gemelst, ein eheliche heüräht abgeredt vñnd von beyden theilen bewilligt, angenommen vñnd versprochen worden zue halten, in masen vñnd gestalt, wie hernach specificiert würdt.

1. Namlichen vñnd zum ersten: so sollendt die obgenanten, alß junckher Julius de Coray und jungfrau Anna von Mondalta ein andern zu der heiligen ehe nemmen vñnd haben, auch solche ihre ehe mit ihrer gelegenheit, doch mit wüßen vñnd zuegebung ihrer beider seits eltern vñnd negste fründe, wie die heilige cristliche catholische kirche aufgesetzt vñnd geordnet hat, bestätigen vñnd confirmieren lassen, demnach sich gegen vñnd mit einandern in ehelicher pflicht, treuw vñnd liebe halten vñnd erwyzen, wie frommen ehemenschen wolgezimbt vñnd ansteht, daß sie auch von Gott dem Herrn die gnad, benediction zue erlangen verhoffen.

2. Zum andern, so verspricht gedachter junckher Julius seiner genambter jungfrau spusa für ihr morgengab zu geben namlichen zweihundertfuzig vñnd ein kronen, dico 251 kr. an guter genemer ieziger Kurer münz vñnd wehrung, doch mit vorbehalt, (daß Gott der allmächtig auf gnaden wenden welle) daß einer oder der ander vor zweyten oder drey jahren mit todt abgienge, solle es an treyen gehaime fründen gelegen sein, deren die jungfrau spusa, oder derselbigen fründen, zwien, vñnd deß junckher spuslinß den dryten namben mögendlt, waß an gedachter morgengaab geminderet werden sollte.

3. Verspricht auch vilgesagter junckher spuslin vor celebrirung der hochzeiten die auch vilgemelte jungfrau spusa ehrlich, beider standß gemeß, zu bekleiden, wie auch guldene kete, armbendli, silberne pſtekhe vñnd gürtel, sampt andere hochzeitliche zierten iehro fertigen und machen zu laßen.

4. Betreffende die jungfrau Susanna von Castelberg, weilen ihr fraw muetter seligen in ihrem todtbett dieselbige dem herren aman Giulio recomandiert vñnd befohlen, bey sich zu halten, findet wir desselbigen zufrieden; waß aber der gemelte Susanna guet anbelangt, als ob der herr ammann Julius nach der celebrirung der hochzeit entzwischen obgemelte ehemenschen schuldig sein sollte, von der gemelte Susanna guet etwaß auf zue geben, oder nit, wollen wir unsers ortß ihme herren aman Giulio selbsten haim gesetzt haben.

5. Was die obgemelte ehemenschen zu beider seitß ererbt haben, sollen beyderseitß ererbt haben, sollen beyderseitß herren vattern schuldig sein aufzuszurichten und ihnen daß ihrig, waß ihnen von Gott und aller billig-

keit wegen hören möchte, folgen zu lassen. Was aber gemelte herrn vattern schuldig, föllendt uns gemelte ehemenschen zu einer haußsteuer zu geben, sezen wir heidt ihnen haim, daß sie thuen föllendt, wi sie vermeindt, daß im besten für uns sige, dan wir vertrawen ihnen vund hoffen, daß sie uns nit verlassen werden.

6. Verspricht obgesagter herr hauptman Coray, diese beide ehemenschen 2 oder 3 jahr lang bey sich selbsten, so er bey leben ist, in daß hauß zu halten, weilen sie so iung vnd sich auf daß haußhalten nit verstehn, damit sy in etlicher gestalt underwisen werden. Obgesagter herr vatter verspricht auch, die zwey oder drey jahren, so gemelte ehemenschen bey ihme verbleibendt, so welle er der jungfraw spusa zugebrachts guet vnd was von denselbigen möchte fürgeschlagen werden, ihnen beiden dienen lassen, was aber die intereßen von des spüßlings capitalen anbelangt, sezen wir dem herren vattern haim, ob sie uns oft ermelte ehemenschen, oder ihme herren vattern dienen föllendt.

7. Weilen oft gemelter herr hauptmann Coray seiner zwey töchtern hochzeit in sein hauß vnd auf seine aigne kostungen gehalten hat, so verspricht er auch seinem lieben sohn, daß hochzeit auf seine kostung zu halten, salz daß er von Gott vor celebrierung der hochzeit von diser welt solte abgesordert werden, so solle es alßdan auß gemeinem guet genommen werden, so fil, alß daß hochzeit kosten möchte vnd ihme spüßling geben werden, daß einer so guet habe alß der ander.

Deme zue urkundt vnd mehrer sicherheit haben beyder seits herren vattern, alß herren hauptman Coray für sich selbst vnd in nammen seines lieben sohnß July de Coray, alß auch herren amman Julius von Mondtalten für sich selbst vnd in nammen seiner jungfraw tochter Anna von Mondtalta, diese vorgeschrifne pacten vnd conditionen versprochen nachzuekumen vnd bey ihren adelichen trewen vnd ehren zu halten.

Zur zeugnuß deszeß haben sy ihre anerborne adeliche peitschaft hierunder getruigt vnd mit aigner hand undgeschrieben.

Darzue der allmächtig Gott sein göttlichen gnad vnd segen durch fürbitt der himmeliönigin Mariae vnd des ganzen himmlischen herß verlihen wölle. Amen.

Geben in Lax, 1 Augusti anno domini 1645.

Ich Johan de Coray
bekhen wie obstaht.

Ich Julius von Mondtalten,
bekhen wie obstoht.

F. J.